



Das WBT als „Online-Information zum Umgang mit sexualisierter Gewalt innerhalb der Ev. Landeskirche in Württemberg“ wurde als Erstinformation für alle Mitarbeitenden (im Sinne des AGSB) der Landeskirche entwickelt. Es ist Bestandteil der Selbstverpflichtung aus der Anlage 1.1.3 zur KAO (Punkt 5) und damit für Mitarbeitende verpflichtend zu absolvieren. Gehostet wird das WBT auf der Lernplattform des Evangelischen Medienhauses. Für die Teilnahme ist eine Registrierung mit Klarnamen (wegen der Teilnahmebescheinigung) erforderlich. Eine Anleitung befindet sich im Materialpool.

Ein anschließendes Gespräch (im Rahmen der Einarbeitung während der Probezeit) durch die verantwortliche Führungskraft ist sinnvoll und v.a. in Handlungsfeldern mit großem Machtgefälle notwendig.

Textbausteine für ein Anschreiben der Mitarbeitenden mit dem notwendigen Einschreibeschlüssel für die Lernplattform (<https://digitales-lernen-kirche.de>) gibt es im Materialpool (F2-1).

Inhalte der Online-Information:

- Was versteht die Landeskirche von sexualisierter Gewalt?
- Blick auf Betroffene von sexualisierter Gewalt
- Wer sind DIE Täter und Täterinnen
- Intervention:
 - Interventionsgrundsätze der Ev. Landeskirche (Null-Toleranz ggü. den Taten, Einschaltung von Strafverfolgung)
 - Transparente Verfahren nach standardisiertem und gestuften Handlungsplan
 - Information über Meldepflicht und Meldewege (sobald die Meldestelle besetzt ist, wird dieser Teil nachproduziert)
- Prävention: Schutzkonzepte
 - Inhalte und Ziele
 - Hinweis auf Selbstverpflichtung und Leitlinien
- Fachstelle und ihre Aufgaben
- Ansprechpersonen und Unterstützungsmöglichkeiten

Ausgabe der Teilnahmebescheinigung

Mit dem Abschluss des WBT erhalten die TN über die Lernplattform eine personalisierte Teilnahmebescheinigung per Mail automatisiert zugeschickt. Diese muss anschließend an den Anstellungsträger zur Ablage in der Personalakte.

Ergänzungen vor Ort:

Darüber hinaus sollte das eigene (spezifische) Schutzkonzept den neuen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden und eine Einführung in den handlungsfeldspezifischen Verhaltenskodex erfolgen. Dazu eignet sich ein Gespräch im Rahmen der Einarbeitung (ggf. auch mit mehreren neuen Mitarbeitenden)

Für die Zusammenfassung der wichtigen Telefonnummern und Ansprechpersonen wird im WBT ein Flyer zur Verfügung gestellt (Flyer Ansprechpersonen). Dieser kann auch von den Dienststellen genutzt werden. Er liegt sowohl als beschreibbares PDF als auch über die Website Print-2komm vor.

Folgende Dokumente liegen zur Verwendung im Materialpool:

F2-0 Anleitung Lernplattform

F2-1 Textbausteine Anschreiben Mitarbeitende mit Einschreibeschlüssel

Weitere Nutzungsmöglichkeiten des WBTs vor Ort:

a) Bestandsmitarbeitende (haupt- und ehrenamtlich)

Das WBT eignet sich auch als Auffrischung des Themas, Diskussionsgrundlage für die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes oder erste Einführung für bestehende Mitarbeitende in das Thema. Bei Teams empfiehlt es sich das WBT gemeinsam zu absolvieren und ggf. auch eigene Bestandteile von Schutzkonzepten (wieder) in den Blick zu bekommen.

- Für die Teilnahme in Gruppen gibt es einen Vorschlag, an dem man sich gerne orientieren kann.
- Eine Teilnahmebescheinigung muss hier manuell ausgestellt werden. Siehe hierzu die Vorgehensweise in F2-2.

Folgende Dokumente liegen zur Verwendung im Materialpool:

F2-2 WBT Idee Umsetzung in Gremien/Teams

F2-3 WBT Idee Umsetzung im OKR/ERV

b) Neue Mitarbeitende

Auch hier haben Sie die Möglichkeit mit einer Gruppe neuer Mitarbeitenden das WBT als Präsenzveranstaltung zu organisieren. Dies könnte auch durch Multiplikator*innen des Schulungskonzeptes „hinschauen-helfen-handeln“ inclusive der Einführung in das spezifische Schutzkonzept erfolgen.

Wichtig: das alleinige Absolvieren des WBTs ist nicht mit der Basisschulung gleichzusetzen und wird nicht als diese anerkannt. Besonders Mitarbeitende in Kontakt mit minderjährigen oder erwachsenen Schutzbefohlenen, in der Seelsorge oder Beratung benötigen vertiefende Schulungen. Diese finden in der Regel in Präsenz vor Ort statt. Das örtliche Schutzkonzept gibt darüber Auskunft.

Wenn es keine speziellen Schulungen vor Ort gibt, kann an einem zentralen Seminar teilgenommen werden. Diese werden im Bildungsportal ausgeschrieben.

Veranstalterin ist die [Ev. Landeskirche in Württemberg - Fachstelle sexualisierter Gewalt](#).

Verhältnis/Abgrenzung zu Präsenzseminaren nach „hinschauen-helfen-handeln“

Das WBT liefert durch seine Art der Vermittlung eher Wissen auf der fachlichen Ebene. Daher eignet es sich weniger zur Haltungsentwicklung. Das ist jedoch elementar wichtig! Daher können Multiplikator*innen des Schulungskonzeptes „hinschauen-helfen-handeln“ zukünftig Ihren Schwerpunkt mehr auf die Bestandteile der Sensibilisierungen setzen, die zur Haltungsentwicklung beitragen, wenn die Teilnehmenden zuvor das WBT absolviert haben.

Das Schulungskonzept „hinschauen-helfen-handeln“ der EKD und Diakonie Deutschland beinhaltet ein Pool von (Fach-) Informationen und Materialien, die für die Seminar- und Schulungsarbeit eingesetzt werden können. Schwerpunkt ist hier die Entwicklung einer Haltung und Kultur der Achtsamkeit und des Respektes. Das Material verfügt über:

- Fachinformationen zu den wichtigen Themen zur Prävention, Intervention und Schutzkonzepten
- Methodensammlung für die Schulungsarbeit
- PowerPointPräsentationen, die angepasst werden können
- Gemeinsame Standards von EKD und Diakonie Deutschland
- Spezielle Informationen für Multiplikator*innen

Als gemeinsamer Mindeststandard in EKD und Diakonie versteht sich das Basisseminar. Eine mindestens dreistündige Sensibilisierung mit vorgegebenen Inhalten, die in ihrer Intensität je nach Zielgruppe geändert werden kann. Nach den Standards der EKD sind alle Personen mit beruflichem oder ehrenamtlichem Kontakt zu Menschen Zielgruppe dieses Basisseminars. Für Mitarbeitende mit intensivem Kontakt, mit Minderjährigen oder volljährigen in Abhängigkeiten oder im 1:1 Kontakt sollen diese Seminare intensiver sein und eine regelmäßige Thematisierung im Jahresverlauf implementiert werden.

Für die vertiefenden Seminare in den einzelnen Handlungsfeldern gibt es wenig Vorgaben, denn diese sollen sich an den Bedarfen orientieren. Sinnvoll ist es hier mit externen Beratungsstellen und Fachpersonen zu kooperieren.

Kombinationsmöglichkeiten:

- WBT durch Teilnehmende im Vorfeld absolviert. Ergänzt durch ein Basisseminar mit Schwerpunkt Austausch und Haltungsentwicklung durch Beschäftigung mit dem Verhaltenskodex im Handlungsfeld
- WBT gemeinsam in der Gruppe. Ergänzt durch Übungen, Austausch und Information zum eigenen Schutzkonzept nach jedem Kapitel
- WBT gemeinsam in der Gruppe als Vorinformation vor Schutzkonzeptentwicklung. Start in Risiko- und Ressourcenanalyse